

SPEX (1/2007): „In dieser kleinen und feinen Wüstenrockbereicherung von The Gentle Lurch ist einfach nichts Angestregtes oder stilistisch Fragwürdiges auszumachen. Verbeulte Songs mit ver stolperten Melodien und nach morschem Holzverhau klingenden Männergesang. [...] Mit Sicherheit eine der überzeugendsten Schlafmützenentdeckungen seit Werner „Zur Sache, Schätzchen“ Enke.“

ZEIT.DE (15.1.07): „Die elf Stücke der Platte sind ruhig und schön. Einfache, auf der Gitarre gezupfte Akkorde werden von hübschen Klavier- und Akkordeonmelodien und warmen Bassläufen umspielt. Immer wieder tauchen neue Instrumente auf, hier ein Banjo und eine Orgel, dort Harmonika und Trompete. Oft gibt es kein richtiges Schlagzeug, das Klopfen auf den Korpus der Gitarre gibt dann den Rhythmus vor [...] Auf dieser Platte passt einfach alles zusammen.“

Die INTRO meint (Ausgabe 12/06-01/07): „Das Banjo pluckert, die Lapsteel weint dazu, und Sänger Lars Hiller grummelt irgendwo zwischen Kurt Wagner und einem völlig entspannten Iggy Pop. [...] Die Songs können auf der anderen Seite auch leicht sein wie der frühe Arlo Guthrie oder humorvoll-chaotisch wie die Augsburger Puppenkiste.“

ROTE RAUPE (5.1.07): Hör Tipp. „Liebhaber des Antifolk und alle anderen die diese Platte hören werden entspannt, selig und hochzufrieden in den Sessel sinken und sich freuen über diese liebevolle Musik. [...] Größer können kleine Lieder fast nicht sein. Wunderbar!“

ROLLING STONE (1/2007, drei Sterne): „Country aus Dresden, warm instrumentiert“